

Hr. LEIDINGER als Vertreter der Münchener, Hr. REDLICH als Delegierter der Wiener Akademie, ferner die HH. HEYMANN und STRECKER aus Berlin, Hr. VON OTTENTHAL aus Wien, Hr. KRUSCH aus Hannover, Hr. HAMPE aus Heidelberg. Die Verhandlungen leitete der Vorsitzende, das Protokoll führte Hr. STRECKER. Zu unserem großen Leidwesen fehlten die HH. BRESSLAU, dessen Gesundheitszustand die Anstrengungen der Reise nach Berlin nicht erlaubte, SECKEL, den ein Lungenleiden in einem Schwarzwälder Sanatorium festhält, LUSCHIN VON EBENGREUTH und VON GRAUERT, die mit Rücksicht auf ihre Jahre sich entschuldigt hatten. An den Besprechungen nahmen als Vertreter des Reichsministeriums des Innern die HH. Staatssekretär SCHULZ und Ministerialrat DONNEVERT teil. Galt es doch, sich über gewisse organische Änderungen in dem Aufbau und in der Tätigkeit der Monumenta zu verständigen.

Ein Heilmittel gegen die Zerrüttung unserer Finanzen haben allerdings auch wir nicht gefunden. Aber Einmütigkeit herrschte darüber, daß mit der bisherigen anarchischen und statutenwidrigen Weise — denn die Finanzgebarung des letzten Halbjahres machte das Recht und die Pflicht der Zentralkommission, über den ihr zustehenden Reichszuschuß zu verfügen, völlig illusorisch — ein Ende gemacht werden müsse. Das kann hier wie anderwärts nur durch eine wertbeständige Dotierung geschehen. Daß eine solche nur unter großen Opfern und unter Durchführung der strengsten Sparsamkeit erreichbar sein würde, darüber waren alle einig. Auf der anderen Seite schien es unbedingt geboten, einerseits unsere Publikationen, ihre Vorbereitung sowohl wie ihre Herausgabe, wenn auch mit großen Einschränkungen, zu sichern, dann für eine einigermaßen genügende Unterhaltung einiger Mitarbeiter zu sorgen, die berufen sein werden, die Traditionen und die Methode der Monumenta aus den Händen der alternden und dahinschwindenden Meister zu übernehmen. Um jenes zu ermöglichen wurde beschlossen, alle Kräfte auf diejenigen Arbeiten zu konzentrieren, deren Vollendung in absehbarer Zeit möglich ist; um dieses zu erreichen, verzichteten die Abteilungsleiter auf die ihnen satzungsgemäß zustehende jährliche Vergütung und erklärten sich bereit, die Leitung ihrer Abteilungen fortan ehrenamtlich zu führen. Wir hoffen so die Mittel zu sichern, die für die Ausbildung und Betätigung einiger jüngerer Mitarbeiter unentbehrlich sind.

Unter diesen Verhältnissen schien es auch nicht erforderlich, einen Nachfolger für Hrn. BRESSLAU zu bestellen, der, wie be-